

UBA-FORSCHUNGSPROJEKT
„ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN ZUR VERBESSERUNG DES
BODENBEWUSSTSEINS“ FKZ: 3712 71 251

Kurzbeschreibung

Das Projekt „Entscheidungsgrundlagen zur Verbesserung des Bodenbewusstseins“ ist Bestandteil des Umweltforschungsplans. Es wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) gefördert. Auftraggeber ist das Umweltbundesamt (UBA). Die Dauer umfasst Oktober 2012 bis Mai 2014.

Ein Konsortium – bestehend aus der ahu AG Wasser Boden Geomatik, dem Museum Schölerberg und der European Land and Soil Alliance (ELSA) bearbeitet das Projekt. Das Museum Schölerberg ist Hauptauftragnehmer.

1. ANLASS UND HINTERGRUND

I. Boden ist die wesentliche Basis unseres Lebens

Aus Sicht des BMU/ des UBA sind die Arbeiten zum Bodenbewusstsein ein unverzichtbarer Baustein zum Bodenschutz und damit ein wichtiger Bestandteil der Facharbeit. Diese Sichtweise beruht auf der Tatsache, dass der Boden die wesentliche Basis für unser Leben darstellt. Wir produzieren auf ihm 90 % unserer Nahrungsmittel. Er ist Filter und Schutzschicht für unser Grundwasser und wir nutzen ihn als Siedlungs- und Verkehrsfläche.

Boden ist jedoch verletzlich und nicht unbegrenzt verfügbar. Die Bodenerosion gehört ebenso wie der Flächenverbrauch zu den weltweit größten Umweltproblemen. Für den Erhalt unserer Lebensgrundlage Boden und für den sparsamen Umgang mit der Ressource Boden müssen wir die Gesellschaft verstärkt sensibilisieren. „Nur was ich kenne, schätze ich“.

II. Politik und die Öffentlichkeit nehmen die zunehmenden Bodenbelastungen und die Bodengefährdungen nur unzureichend wahr

Trotz vieler Aktivitäten und Kampagnen wie zum Beispiel die: Denkschrift zum Bodenbewusstsein „Ohne Boden bodenlos“ des Wissenschaftlichen Beirats Bodenschutz beim BMU in 2004, die Publikation der Broschüre „Die abenteuerliche Reise von Fridolin, dem Regenwurm“ in 2004, die UBA-Veröffentlichung des „Reiseführers – Zu den Böden Deutschlands“ in 2011 sowie die alljährlichen Veranstaltungen zum Weltbodentag am 5. Dezember nehmen die Politik und die Öffentlichkeit die zunehmenden Bodenbelastungen sowie die Bodengefährdungen nur unzureichend wahr.

III. Mangelnde Kontinuität und unzureichende Erfolgskontrolle der Aktivitäten zum Bodenbewusstsein

Bewusstsein entsteht nicht punktuell und zu einem bestimmten Zeitpunkt, sondern über einen langwierigen Zeitraum. Eine Evaluierung und Erfolgskontrolle von Maßnahmen trägt dazu bei, sinnvolle Handlungsziele zu formulieren und erfolgversprechende Kampagnen zu initiieren. Diese Feststellung entspricht auch dem Votum der Teilnehmer der am 9.- 10. Mai 2012 durchgeführten Veranstaltung „Neue Wege zum Bodenschutz“¹.

¹ „Neue Wege zum Bodenschutz“ eine gemeinsame Veranstaltung der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft (DBG), des Bundesverbands Boden (BVB) und des Landesamts für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) am 9.-10. Mai 2012 im Camp Reinsehlen.

2. ZIELE

Zum Projektende soll über folgende Aspekte Klarheit bestehen:

1. Welche Maßnahmen und Aktivitäten im Bodenbewusstsein führen zu einer verstärkten Wahrnehmung des Bodens und zu einem langfristig veränderten bodengerechten Handeln und Denken in der Politik und der Öffentlichkeit?
2. Wie sehen die konkreten Erfolgsfaktoren aus?
3. Wie können BMU/ UBA aus Bundessicht zur Verbesserung des Bodenbewusstseins beitragen? Was sind die konkreten Handlungsempfehlungen/ Strategien auf Bundesebene?

3. GRUNDLAGEN

Maximal 28 ausgewählte Kampagnen und Initiativen zum Bodenbewusstsein werden im Projektverlauf evaluiert. Die Festlegung der im Detail zu evaluierenden Kampagnen erfolgt auf der ersten Sitzung des Projektbeirats im Januar 2013.

Erste Überlegungen hinsichtlich der zu evaluierenden Programme, Kampagnen und Initiativen:

- **Bundesweite Aktionen und Kampagnen:** z.B. Aktion „Boden des Jahres“, alljährliche Veranstaltungen zum Internationalen Tag des Bodens am 5. Dezember, Tag der kleinen Forscher
- **Kommunale Aktionen:** z.B. Veranstaltungen zum Tag des Bodens (Freiburg), Bodenwoche im Kreis Steinfurt vom 12.- 19. September 2010
- **Ausgewählte Internationale Aktivitäten:** z.B. Kampagne in Niederösterreich „unser Boden – wir stehen drauf!“
- **Ausstellungen:** z.B. Ausstellungen: „unter.Welten“ und „Bodenschätze-Geschichten aus dem Untergrund“
- **Freizeitangebote:** Bodenlehrpfade/ Bodenerlebnispfade, Umweltstationen, Geochaching
- **Internet- Informationsangebote:** z.B. www.bodenwelten.de
- **Social Media:** z.B. You tube, facebook
- **Schulische Angebote**
- **Vorschule**
- **Sonstige Medien:**
 - Filme
 - Spiele
 - Broschüren
- **Kinderbücher**
- **Kunstprojekte**
- **Sonstiges** z.B. Bodenprofilsammlungen und Lehrgänge

4. AUFGABEN/ VORGEHENSWEISE

Das Projekt gliedert sich in folgende 6 Arbeitspakete:

- **Festlegung der im Projekt zu evaluierenden Kampagnen und Maßnahmen.**
Die Auswahl soll möglichst viele Zielgruppen abdecken und für ein breites Spektrum an Maßnahmen zur Bodenbewusstseinsbildung repräsentativ sein.
- **Beschreibung der oben genannten Maßnahmen und Aktivitäten zum Bodenbewusstsein in Form von Projektsteckbriefen.**
 - a) Im Sinne der Arbeitsorganisation und zur Vergleichbarkeit der Kampagnen und Aktivitäten werden Projektsteckbriefe konzipiert.
 - b) Grundlage für die Beschreibung von Maßnahmen und Kampagnen in den Steckbriefen bilden Literaturrecherchen, telefonischen Rücksprachen und ggf. Einzelgespräche.
- **Entwicklung zielgerichteter Evaluierungsmethoden**
Zur vergleichenden Bewertung wird ein methodischer Ansatz entwickelt und mit dem UBA und der Projektgruppe abgestimmt.
- **Evaluierung der ausgewählten Aktivitäten und vergleichende Bewertung**
Zu klärende Fragen: Leisten die zu analysierenden Programme und Aktivitäten den gewünschten Beitrag zur Etablierung eines Bodenbewusstseins in den einzelnen Zielgruppen? Welche Ansätze haben den größten Erfolg und an welchen Stellen lassen sich vorhandene Ansätze verbessern? Wurden die Zielgruppen erreicht?
- **Auswertung der Daten, Ergebnisaufbereitung und Handlungsempfehlungen**
Im Vordergrund stehen folgende Aussagen und Aktivitäten:
 - Ableitung von Erfolgsfaktoren für die Verbesserung des Bodenbewusstseins.
 - Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für Maßnahmen zur Verbesserung des Bodenbewusstseins auf Bundesebene. (Wie können wir bewirken, dass die Politik und die Öffentlichkeit den Boden verstärkt wahrnehmen und bodengerechtes Handeln als wichtig und unabdingbar ansehen?)
- **Erarbeitung des Abschlussberichts, Öffentlichkeitsarbeit**
Dieses Arbeitspaket umfasst auch die Dokumentation der Projektergebnisse auf der Webseite: bodenwelten.de sowie die Erstellung von Postern und Flyern.

5. MEILENSTEINE IM PROJEKT

- **Kick-off Meeting im Januar 2013 mit dem Projektbeirat**
- **Fachgespräch im III. Quartal 2013**
Im Fachgespräch werden erste Projektergebnisse dialogorientiert diskutiert und erörtert. Der Teilnehmerkreis setzt sich aus Vertretern von mit den zum Bodenbewusstsein in Deutschland aktiven Gremien, Verbänden, Behörden und Institutionen zusammen. Die max. Teilnehmerzahl des Fachgesprächs umfasst 25 Personen. BMU/ UBA laden ein.

- **Abstimmung und Diskussion der Projektergebnisse im Projektbeirat**
- **Workshop zum Bodenbewusstsein Anfang 2014**

In Fortsetzung der Ergebnisse aus der Tagung „Neue Wege zum Bodenschutz“ vom 9.-10. Mai 2012 im Camp Reinsehlen planen das LBEG, der DBG und der BVB Anfang 2014 einen öffentlichen Workshop zum Bodenbewusstsein. Dort sollen die Projektergebnisse öffentlich vorgestellt und präsentiert werden.

6. ANSPRECHPARTNER

Auftraggeber

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), WA III
Ressourceneffizienz, Bodenschutz

Umweltbundesamt, Dessau FG II 2.7 Bodenzustand, Bodenmonitoring
Jeannette Mathews (fachliche Projektleitung), Dr. Frank Glante, Stephan Marahrens

Konsortium

Museum Schölerberg, Norbert Niedernostheide (Gesamtprojektleitung), Andrea Hein, Ulrich Strobel, Sigrid Hiebenga

ahu AG Wasser Boden Geomatik, Aachen, Dr. Silvia Lazar (Projektmanagement), Carolin Kaufmann-Boll, Nadine Lennartz

Bodenbündnis europäischer Städte, Kreise und Gemeinden, European Land and Soil Alliance – ELSA e.V., Uta Mählmann, Sabine Huck, Detlef Gerds

Kooperationspartner

Universität Bielefeld – Fakultät für Biologie der Universität Bielefeld, Dr. Tom Steinlein

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg - Institut für Kulturgeographie und physische Geographie, Dr. Cornelia Korff

Universität Osnabrück – Fachbereich Kultur- und Geowissenschaften, Institut für Geographie, Prof. Dr. Gabrielle Broll

Projektbeirat

Ein Projektbeirat unterstützt und berät BMU/ UBA bei der Arbeit im Projekt.

Die Konstituierung des Projektbeirats erfolgt nach Projektbeginn. Die erste Beiratssitzung findet am 24. Januar 2013 statt.